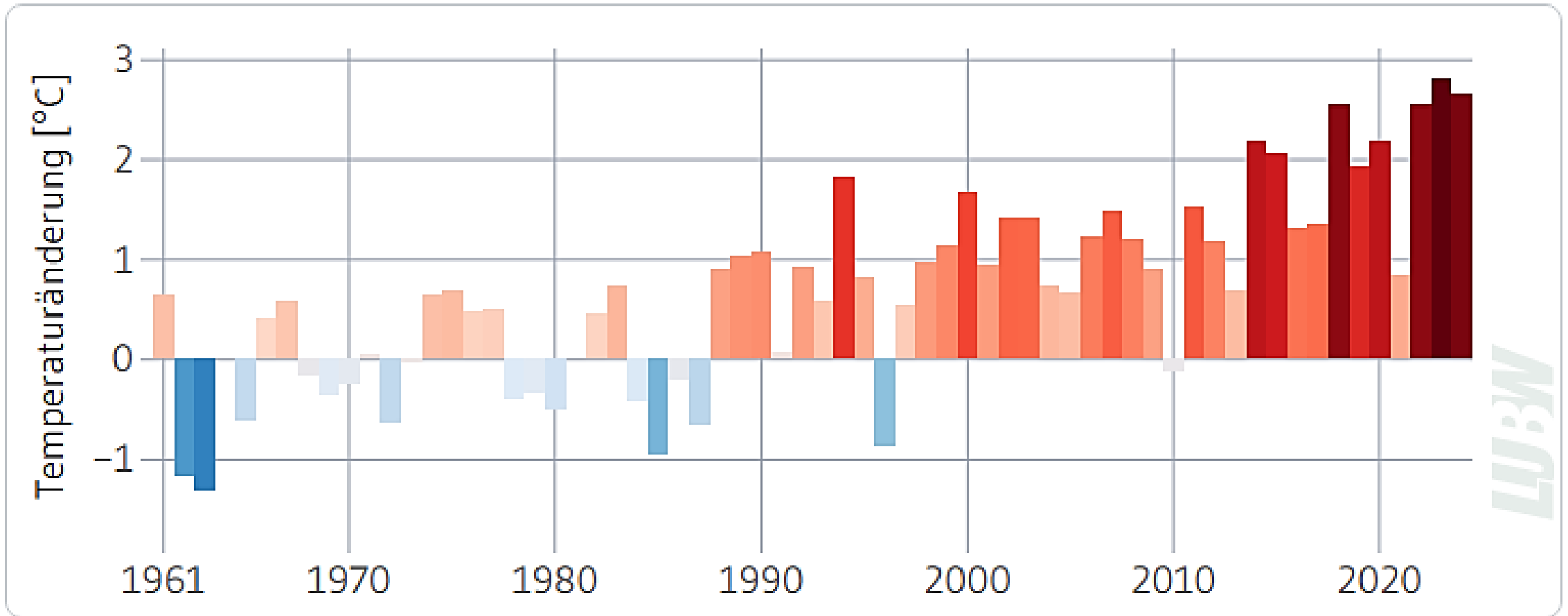




Kreisstadt Tauberbischofsheim
Zusammenfassung Klimaschutzkonzept

Klimadiagramm Tauberbischofsheim

Abweichung der Jahresmitteltemperatur zur Referenz (1961-1990)



Politische Rahmenbedingungen

International

- 1,5°-Ziel (Pariser Klimaschutzabkommen)
- European Green Deal: **Klimaneutralität der gesamten EU bis 2050**

Deutschland

(Klimaschutzgesetz – KSG)

- Minderung der THG*-Emissionen um 65% bis 2030
- Minderung der THG-Emissionen um 88% bis 2040
- **Klimaneutralität bis 2045**

Baden-Württemberg

(KlimaG BW)

- Minderung der THG-Emissionen um 65% bis 2030
- **Klimaneutralität bis 2040**
- Zusätzlich: spezifische Sektorenziele

*Treibhausgas

Weitere wichtige Gesetze

Wärmeplanungsgesetz (WPG)

- Dekarbonisierung des Wärmesektors bis 2045
- Zielerreichung über Wärme- und Wasserstoffnetze
- **Kommunen erstellen die kommunale Wärmeplanung, die als Planungsgrundlage hierfür dient** (jedoch ohne verbindliche rechtliche Wirkung)

Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)

Gebäudeenergiegesetz (GEG)

- Reduktion des Energiebedarfs (v.a. durch energetische Sanierungen)
- Richtlinien zur Nutzung von Erneuerbaren Energien (EE) im Gebäudesektor
- **Technologieoffen**

Europäische Gebäuderichtlinie (EPBD)

Klimawandelanpassungsgesetz (KanG)

- Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels
- Schäden vermeiden
- Widerstandsfähigkeit ökol. und sozialer Systeme stärken

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G)

Was muss das Klimaschutzkonzept leisten?



Strategische
Entscheidungsgrundlage



Planungshilfe

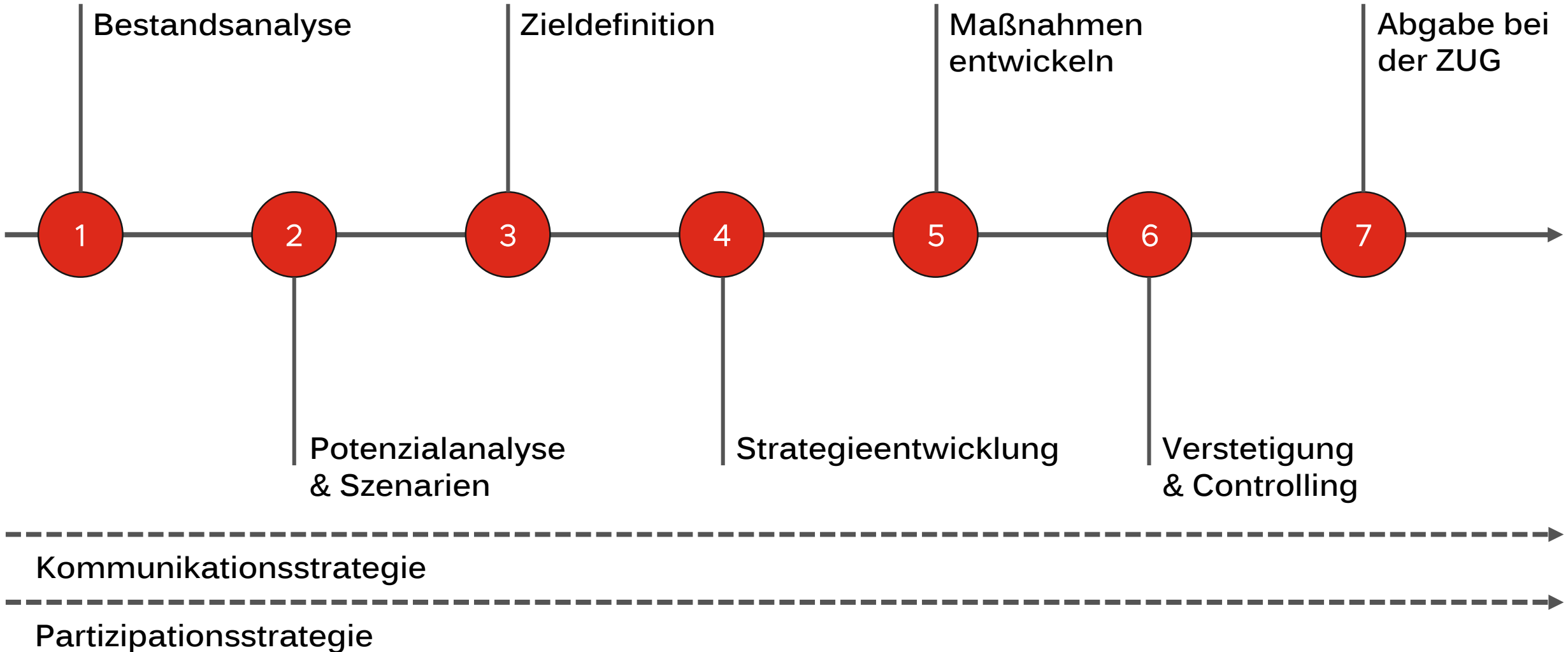


Fahrplan für
nachhaltige Erfolge



Verbindlichkeit

Fahrplan zum Klimaschutzkonzept



Bestandsanalyse

Bestandsanalyse

- Ist-Analyse des Status Quo
- Bisherige Aktivitäten
- Energie- und Treibhausgasbilanz nach BSKO-Systematik

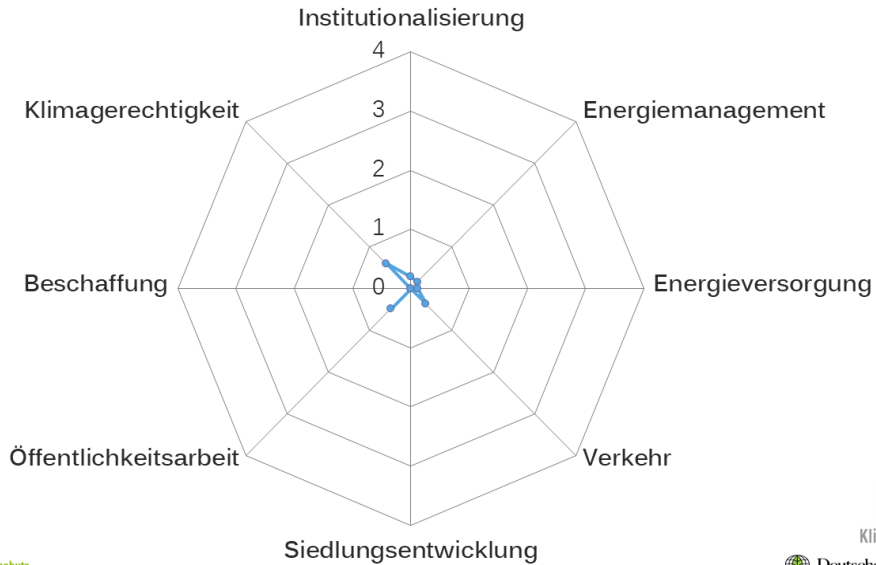
Potentialanalyse

- Untersuchung von THG-Einsparpotentialen
- Bezifferung der möglichen Potentiale
- Aufzeigen von wirksamen Hebeln

Szenarienanalyse

- Simulation zweier Szenarien, die sich in Intensität und Umfang der Klimaschutzaktivitäten unterscheiden

Ist-Analyse der Klimaschutzaktivitäten in Tauberbischofsheim



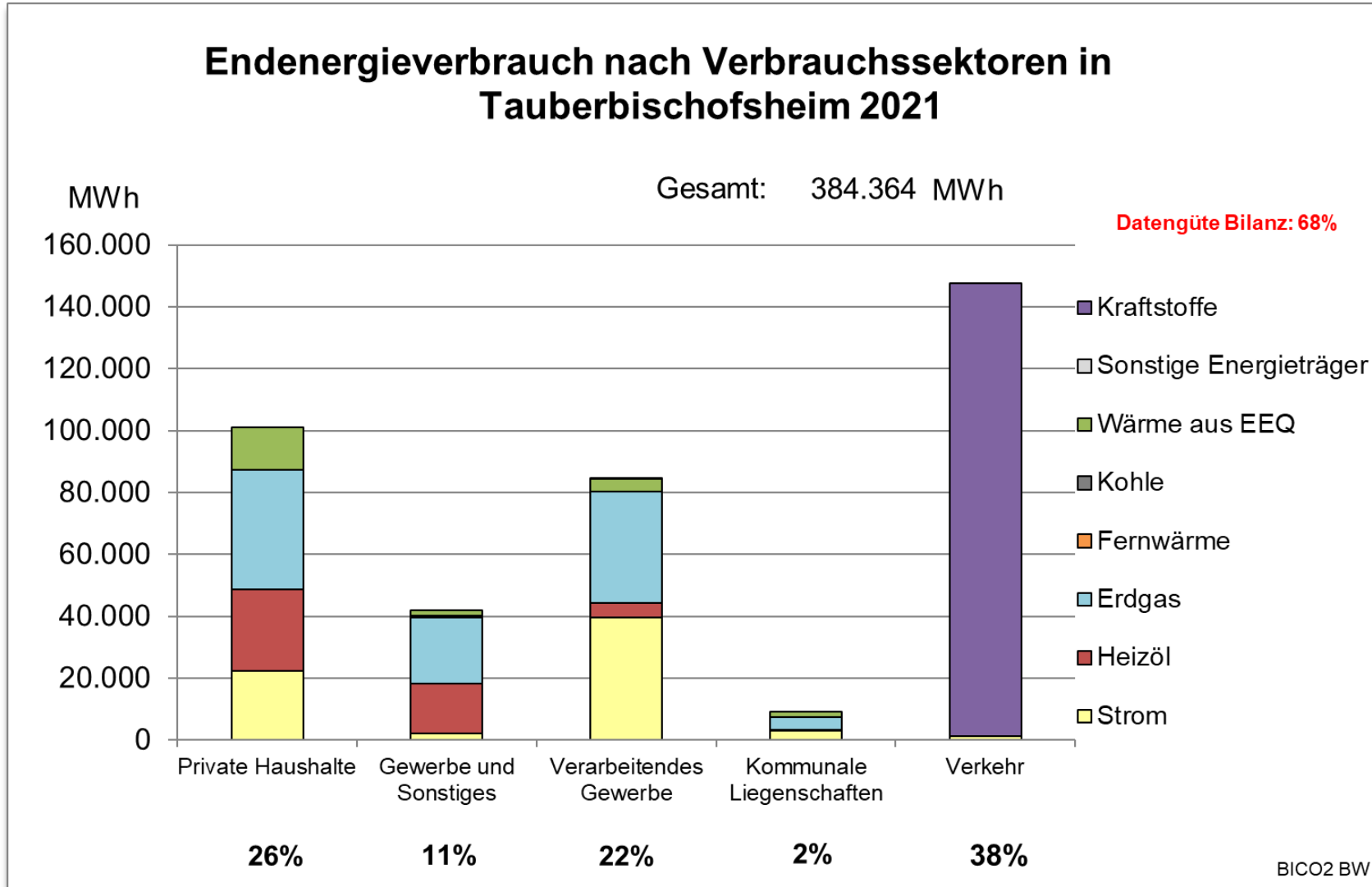
Die Ist-Analyse offenbart großen Handlungsbedarf in Tauberbischofsheim

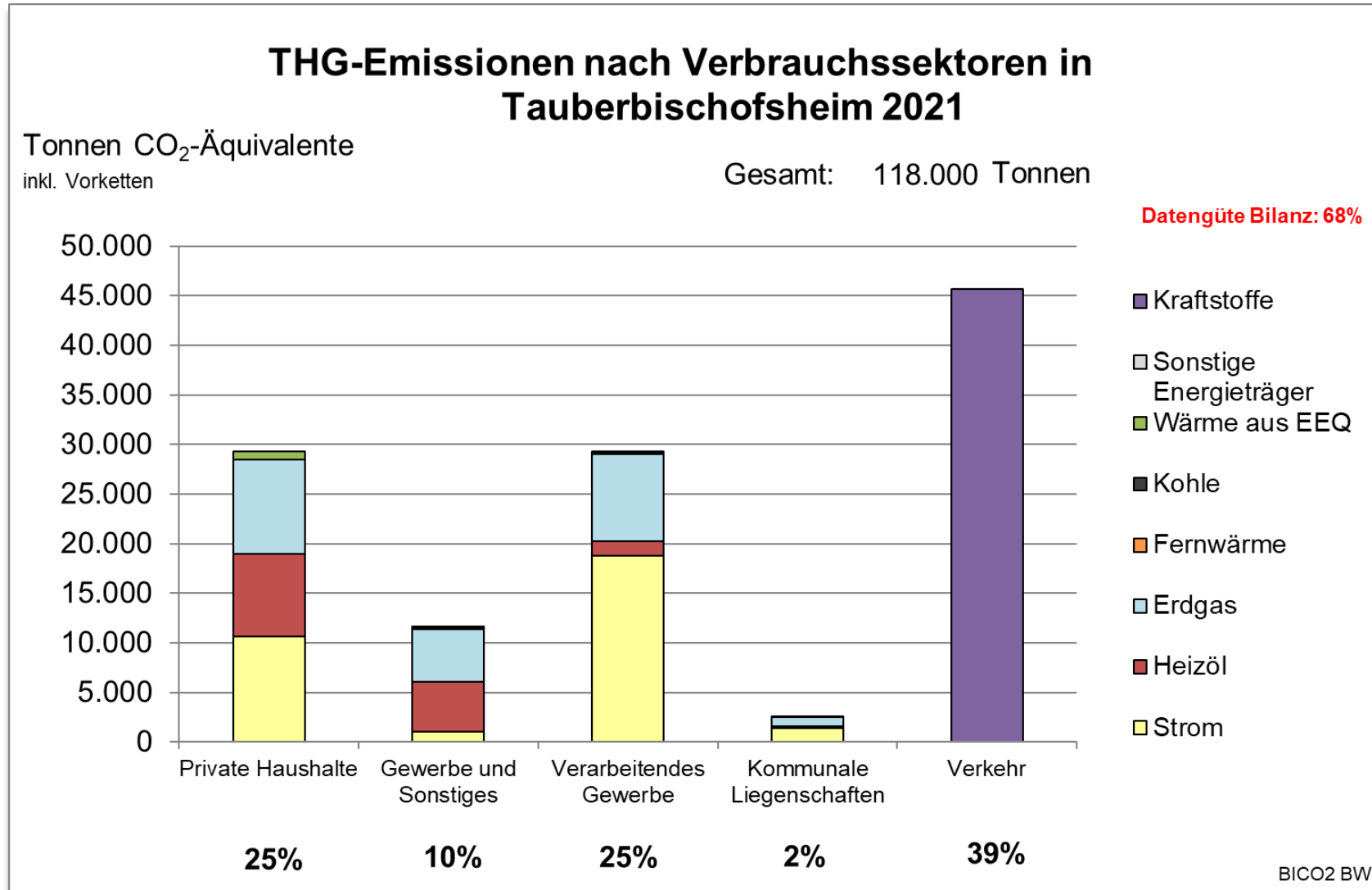
Fünf Maßnahmen wurden festgelegt

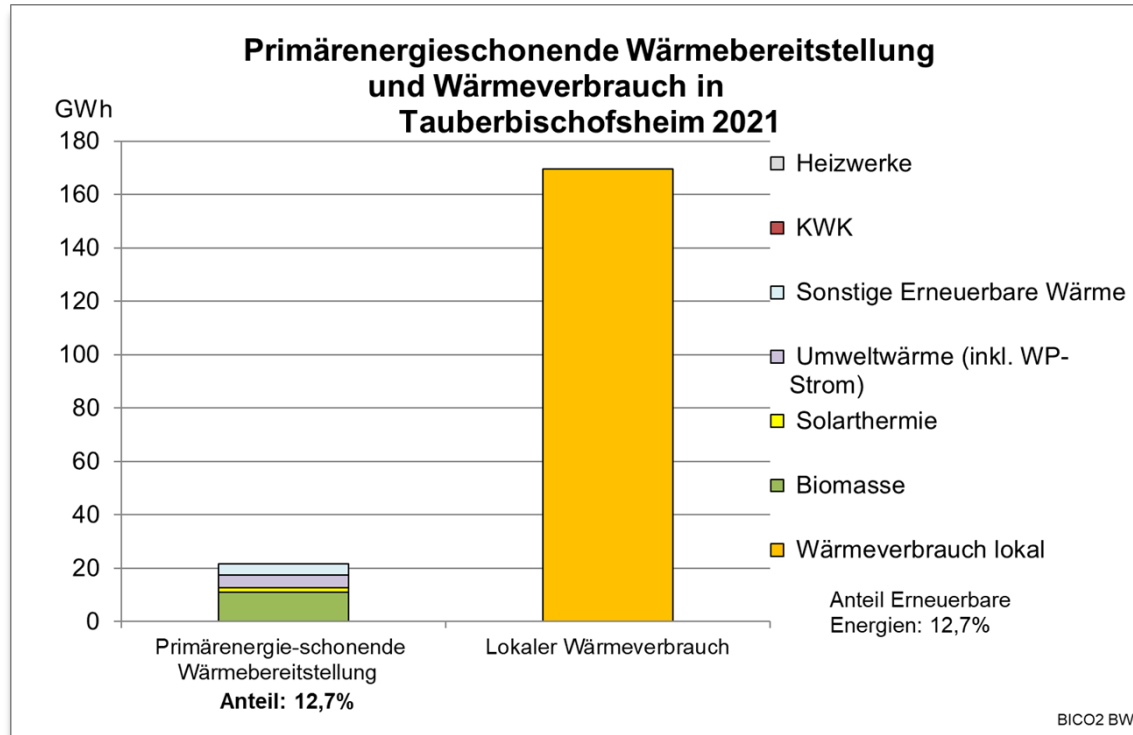
Fokusberatung Klimaschutz

- Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement
✓
- Kommunales Energiemanagement
📄 ⏳
- Aufbau E-Ladeinfrastruktur/ E-Carsharing
➤➤➤
- Kommunale Wärmeplanung
📄 ⏳
- Quick Wins für die Verwaltung
➤➤➤

Kreisstadt Tauberbischofsheim | Klimaschutz 06.06.2024 5

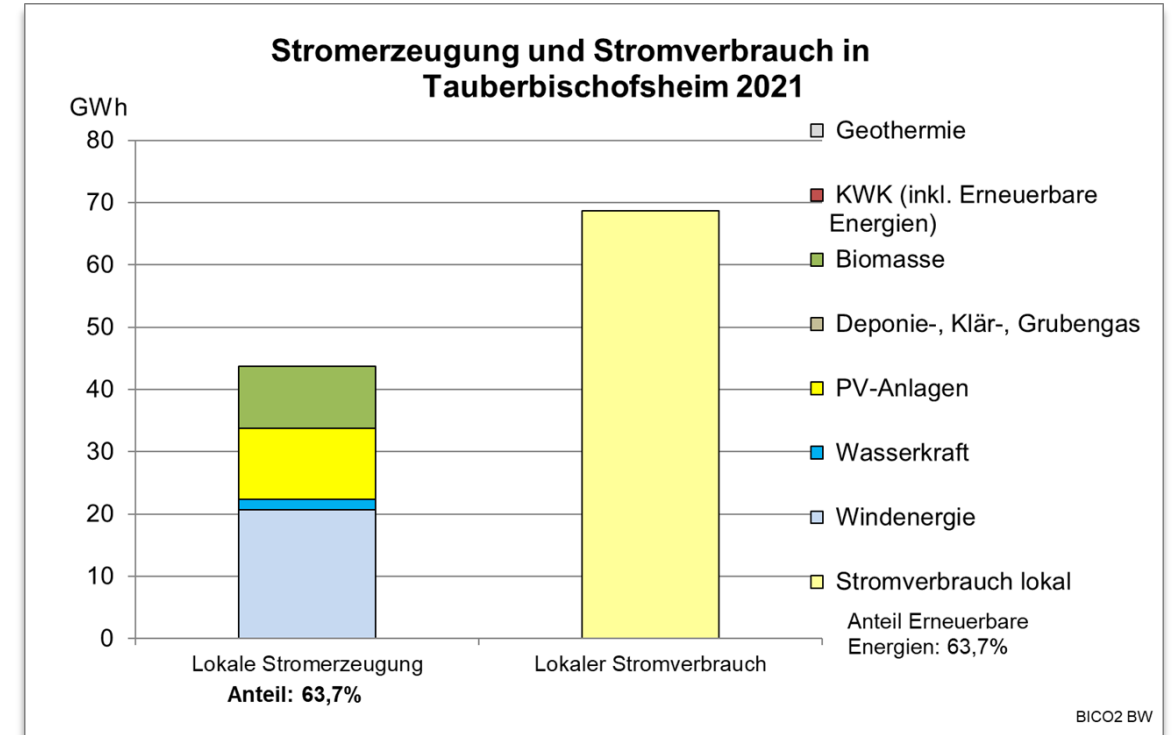






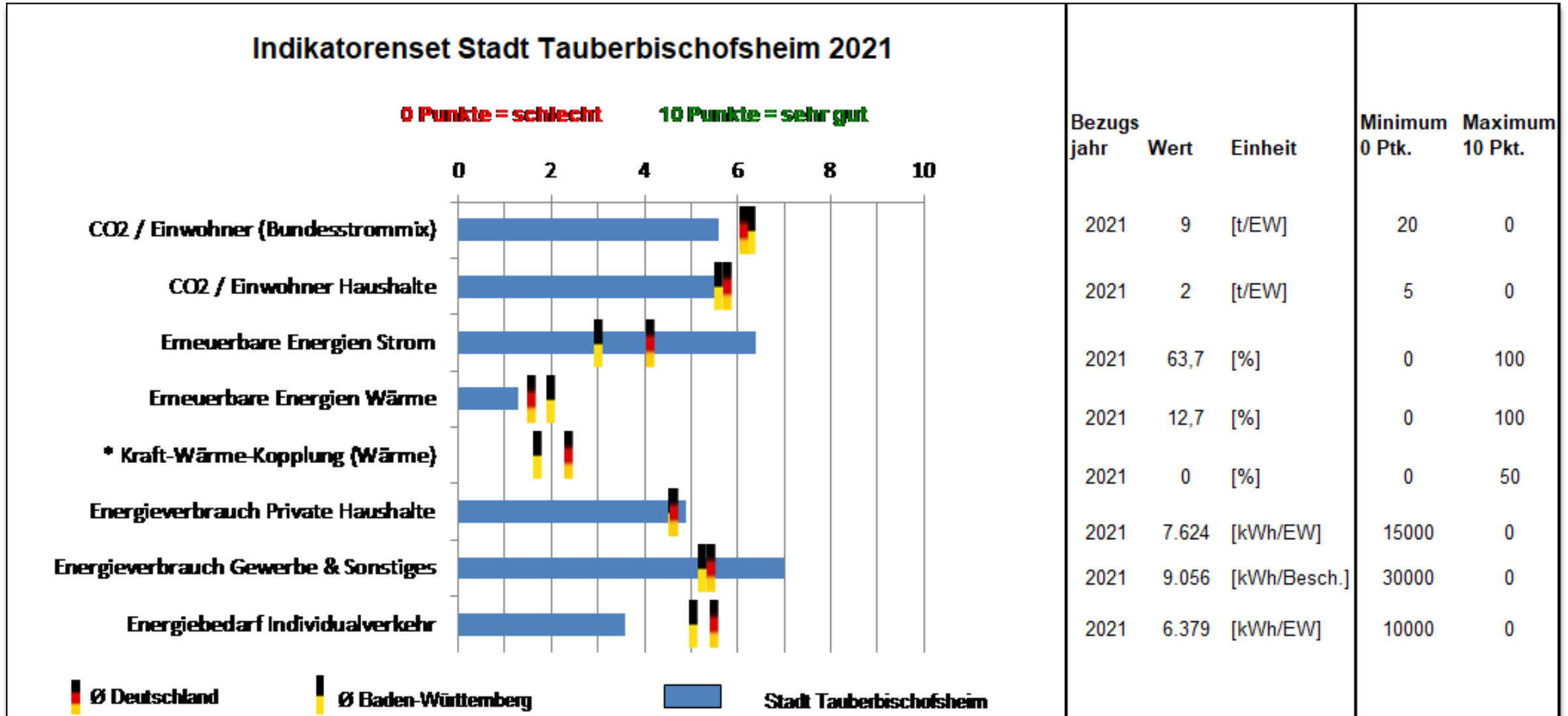
12,7 % der Wärmebereitstellung erfolgt mittels primärenergieschonender Wärmequellen, darunter Holz, Pellets, Solarthermie oder Wärmepumpen.

Der Großteil des Wärmeverbrauchs wird jedoch von den fossilen Energieträgern Erdgas und Heizöl gedeckt.



63,7 % des Stromverbrauchs in Tauberbischofsheim kann mittels lokaler Stromerzeugung klimaschonend gedeckt werden. Hauptenergieträger sind Wind- und Solarkraft.

Mit den geplanten und zum Teil bereits realisierten Wind- und Solarkraft-Projekten wird die lokale Stromerzeugung mehr als verdoppelt und übersteigt den derzeitigen, lokalen Stromverbrauch deutlich.



Potentialanalyse

Bestandsanalyse

- Ist-Analyse des Status Quo
- Bisherige Aktivitäten
- Energie- und Treibhausgasbilanz nach BSKO-Systematik

Potentialanalyse

- Untersuchung von THG-Einsparpotentialen
- Bezifferung der möglichen Potentiale
- Aufzeigen von wirksamen Hebeln

Szenarienanalyse

- Simulation zweier Szenarien, die sich in Intensität und Umfang der Klimaschutzaktivitäten unterscheiden

Ermittlung von technisch machbaren und wirtschaftlich sinnvollen Einspar- und Effizienzpotenzialen zur Reduzierung von Treibhausgasen

Stationärer Verbrauch

- Sanierungspotentiale
- Produktionsoptimierung
- Umrüstung auf LED
- Sensibilisierung
- Energieberatung

- Elektrifizierung des Straßen- und Schienenverkehrs
- Verlagerung auf den Umweltverbund

Mobilitätssektor

EE und Netzausbau

- Ausbau der EE im Wärme- und Strombereich
- Schaffen von Speichermöglichkeiten

Szenarienanalyse

Bestandsanalyse

- Ist-Analyse des Status Quo
- Bisherige Aktivitäten
- Energie- und Treibhausgasbilanz nach BSKO-Systematik

Potentialanalyse

- Untersuchung von THG-Einsparpotentialen
- Bezifferung der möglichen Potentiale
- Aufzeigen von wirksamen Hebeln

Szenarienanalyse

- Simulation zweier Szenarien, die sich in Intensität und Umfang der Klimaschutzaktivitäten unterscheiden

Klimaschutzszenario

Konsequentes Umsetzen von Klimaschutzmaßnahmen und Hebung fast aller Maximalpotentiale der Potentialanalyse



Weiter-So

Fortführung bundes-, landesweiter und lokaler Trends. Kein besonderer Fokus auf Klimaschutz

Klimaschutzszenario

Weiter-So



Treibhausgasneutralität 2040 nicht erreichbar - frühestens 2044

Treibhausgasneutralität auch perspektivisch nicht erreichbar



Reduzierung um **bis zu 71%** möglich – Deckung des Energiebedarfs ca. 2042

Reduzierung um **bis zu 44%** möglich – keine Deckung des Energiebedarfs



Reduzierung um **bis zu 79%** möglich – Deckung des Energiebedarfs abhängig von Energiespeichern

Reduzierung um **bis zu 76%** möglich – Weiterer Ausbau der EE nötig



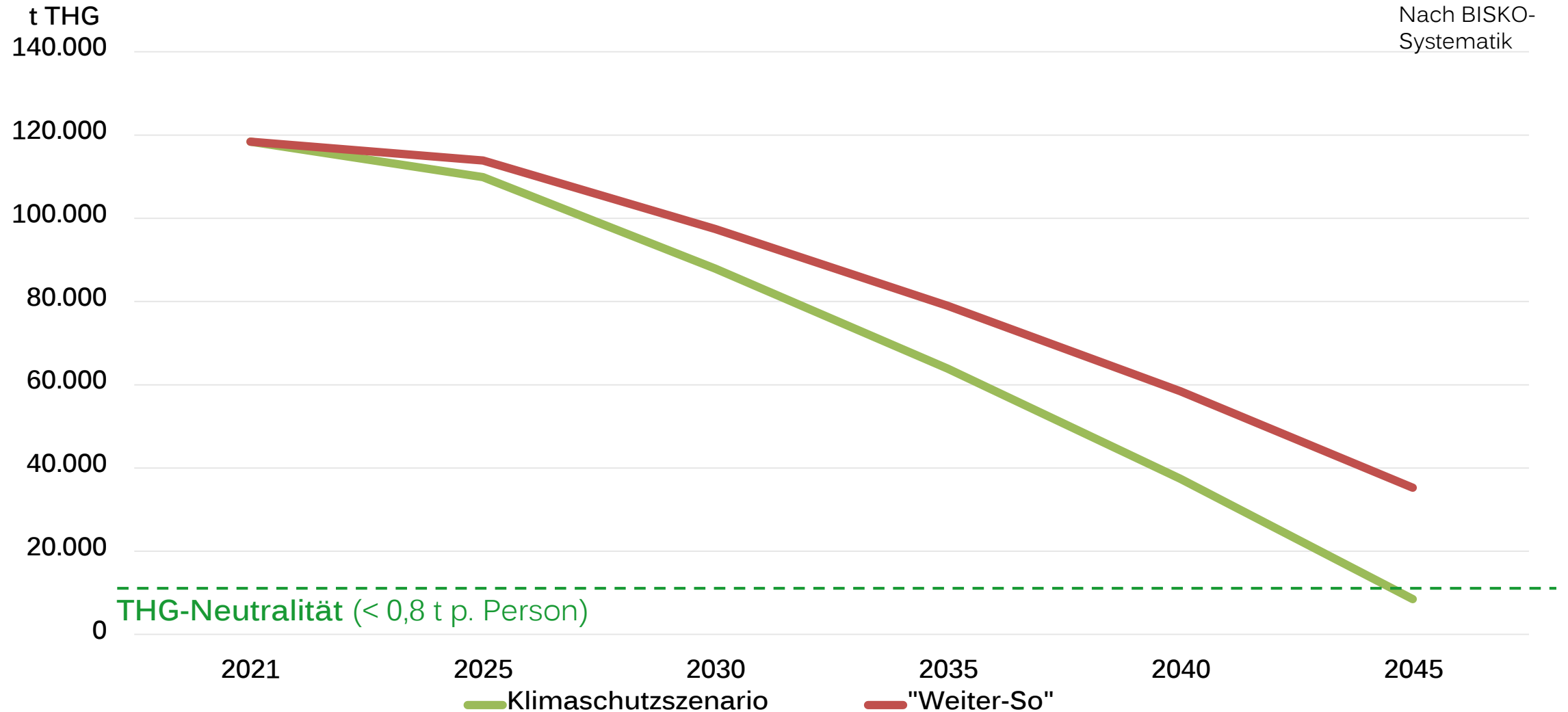
Reduzierung um **bis zu 62%** möglich

Reduzierung um **bis zu 46%** möglich



Natürliche Senken werden wiederhergestellt und erfüllen Senkenfunktion

Natürliche Senken verlieren kontinuierlich ihre Senkenfunktion



Ziel und Strategie

Ziel und Strategie

- Festlegung auf ein Klimaziel
- Gemeinschaftliches Entwickeln einer Klimaschutz-Strategie (Workshop des GR)

Maßnahmenkatalog

- Entwicklung von Maßnahmen zusammen mit der Bevölkerung (Klimaabend)

Verstetigung und Controlling

- Fortführung des Klimaschutzmanagements
- Überprüfen der Wirksamkeit der entwickelten Maßnahmen



Treibhausgasneutralität bis 2045



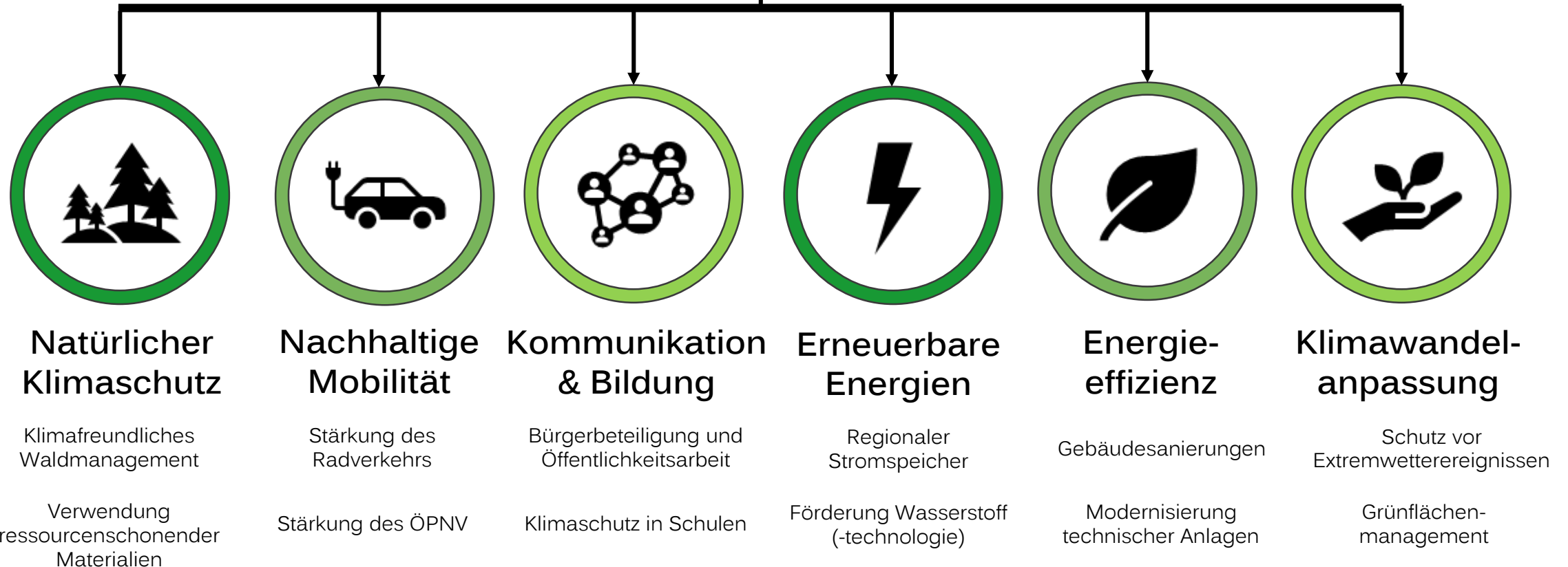
Reduzieren des Wärmeverbrauchs auf 50 Prozent



Ausbau der Erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmesektor zur vollständigen Deckung der Bedarfe

Strategische Handlungsfelder

inklusive strategischer Leitlinien



Ziel und Strategie

- Festlegung auf ein Klimaziel
- Gemeinschaftliches Entwickeln einer Klimaschutz-Strategie (Workshop des GR)

Maßnahmenkatalog

- Entwicklung von Maßnahmen zusammen mit der Bevölkerung (Klimaabend)

Verstetigung und Controlling

- Fortführung des Klimaschutzmanagements
- Überprüfen der Wirksamkeit der entwickelten Maßnahmen

Handlungsfeld	Maßnahmentitel
Natürlicher Klimaschutz	Klimaresiliente Wälder (vier Säulen)
Natürlicher Klimaschutz	Klimaschutzlehrpfad Hamberg
Natürlicher Klimaschutz	Beschaffungsrichtlinie Stadtverwaltung
Nachhaltige Mobilität	Etablierung Stadtradeln
Nachhaltige Mobilität	Errichtung überdachter Fahrradabstellanlagen
Nachhaltige Mobilität	Sukzessive Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks (wenn sinnvoll)

Handlungsfeld	Maßnahmentitel
Kommunikation & Bildung	Informationsreihe für eine nachhaltige Zukunft
Kommunikation & Bildung	Gründung Klimateam (in Verbindung mit einem Verein)
Kommunikation & Bildung	Projektwoche Klimaschutz an Schulen
Erneuerbare Energien	Unterstützung von Partnern bei der Errichtung eines Batteriespeichers
Erneuerbare Energien	PV-Ausbauplan

Handlungsfeld	Maßnahmentitel
Energieeffizienz	Strategischer Sanierungsfahrplan
Energieeffizienz	Energieberatungen und Infos zu Fördermöglichkeiten
Energieeffizienz	Höchste Energieeffizienz (darunter: sukzessive Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED)
Klimawandelanpassung	Kommunale Baumpflanzaktion
Klimawandelanpassung	Entsiegelung von Flächen

Verstetigung und Controlling

Ziel und Strategie

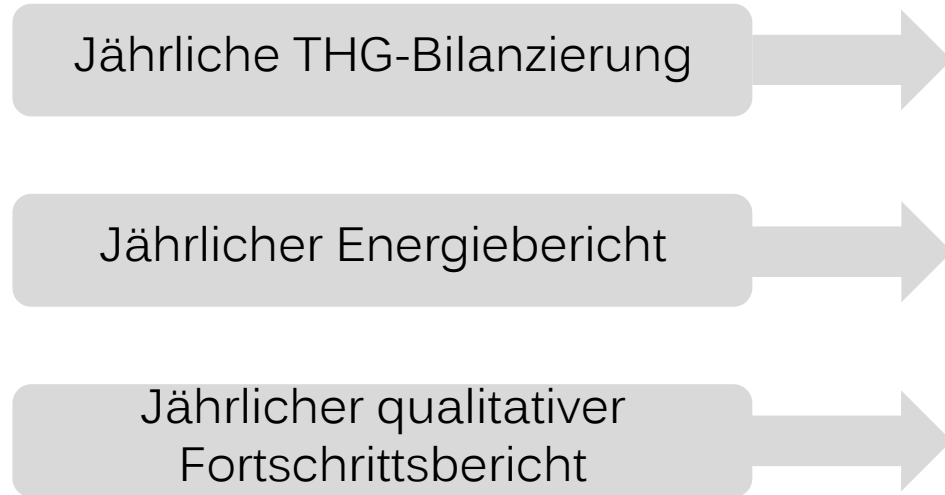
- Festlegung auf ein Klimaziel
- Gemeinschaftliches Entwickeln einer Klimaschutz-Strategie (Workshop des GR)

Maßnahmenkatalog

- Entwicklung von Maßnahmen zusammen mit der Bevölkerung (Klimaabend)

Verstetigung und Controlling

- Fortführung des Klimaschutzmanagements
- Überprüfen der Wirksamkeit der entwickelten Maßnahmen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

